

# Killing in the name of

## Alles begann in einer Nacht

Von abgemeldet

### Kapitel 8: Überraschung

Hey Leute !!

Erstamtl vielen Dank für die lieben Kommis, ich freu mich immer wie ein Schnitzel ^^  
Freu mich, dass meine Leser langsam mehr werden \*grins\*  
Hoffe ihr habt weiterhin viel Spaß, Spannung und gruselt euch ein bisschen XD

Hel  
^v^Aye^v^

---

#### KAPITEL 8

„Ich kann nicht mehr.“, stöhnte Kathrin und lies sich zu Tobias auf den Sessel fallen.  
„Nacht !“, lachte der und legte dem Mädchen die Hände auf die Augen „Licht aus.“  
Verena lies sich schwer atmend neben ihnen auf einen Sessel nieder  
„Tobi hat eindeutig zu viel gesoffen.“  
„Hab ich nicht.“, rief Tobias und schielte sie an.  
René lachte.

Verena und Kathrin hatten gerade für die beiden Jungen ein kleines Tänzchen  
aufgeführt. Jetzt waren sie beide außer Puste. René gab den Mädchen ein Glas  
Wasser.

„Super getanzt.“, lachte er.

Verena streckte ihm die Zunge heraus. Kathrin und Tobias lachten nur.

René stieß Verena etwas an und sie rutschte auf dem Sessel zur Seite.

„Hey, mach dich nicht so breit. Es stehen hier noch drei anderes Sessel rum.“, lachte  
sie.

Tobias zog ein Gesicht, spitzte die Lippen und säuselte „Aber keinen, auf dem du sitzt,  
mein Schatz.“

„Klappe.“, rief René und schlug leicht nach ihm.

Tobias wich aus und stieß dabei hart gegen die Sessellehne, worauf der Sessel

umkippte und Kathrin und Tobias mit sich riss.

„Ah !!“, Kathrin schrie auf, als sie auf Tobias landete.

Der jedoch lachte nur und rappelte sich auf. „Ey, du hängst auf meinen Haaren.“, stöhnte er und zog seine langen, dunkelblonden Haare unter Kathrin hervor.

„Selbst Schuld.“, grinste die und erhob sich ebenfalls.

Kathrin ging an den Tisch mit den Getränken und schützte sich Korn ein

„Muss erst mal was trinken.“, meinte sie, als sie Tobias Blick sah.

„Typisch.“, sagte Verena und erhob sich auch.

„Wo sind überhaupt Mark und Caro ??“, fragt sie.

René zog die eine Augenbraue hoch „Was denkst du wohl ?? Ich hab dir gesagt, du sollst auf deine Freundin aufpassen !“, lachte er und wechselte mit Tobias einige bedeutungsvolle Blicke.

Tobias grinste „Ja, wahrscheinlich hat Mark gerade seinen Spaß mit ihr.“

René ging zu ihm herüber und schüttete sich ebenfalls noch etwas zu trinken ein.

Er kippte den ganzen Becher mit einem Mal rein.

„Keine Angst, wird schon nicht so lange dauern, Mark ist relativ schnell.“, lachte er.

„Außer er kostet es mal aus.“, feixte Tobias und schlug mit René ein.

„Männer !“ Kathrin verdrehte die Augen.

Tobias zuckte nur mit den Schultern. „René und Mark sind sich da doch sehr ähnlich. Ich bin der Bravste hier.“

Mit diesen Worten trank er den Rest, der in der Kornflasche war leer.

Verena zog die Augenbraue hoch und sah René an.

„Also ich kenn dich ja schon länger und du weißt, dass ich Mark für einen ziemlichen Aufreißer halte. Ich weiß, dass er dein bester Freund ist, aber das hätte ich nun nicht von dir gedacht.“

René breitet die Arme aus und ging auf sie zu

„Hey, du musst nicht alles glauben, was Tobi dir erzählt. Der hat doch keine Ahnung.“

Verenas Gesichtsausdruck wurde immer misstrauischer.

„Ich halte nicht viel von Aufreißern.“, sagte sie ernst.

René nahm sie in den Arm und hielt sie fest.

Verena versuchte sich zu wehren, doch der Junge hielt sie zu fest.

„Ich auch nicht.“, flüsterte er ihr ins Ohr. „Komm mal mit.“, fügte er hinzu und zog sie hinter sich her auf die Tür zu.

„Und was ist mit uns ???“, rief Tobias ihm hinterher.

„Sauft noch was !!!“, lachte René und schob Verena vor sich aus der Tür.

Tobias seufzte. „Sehr schön.“

Er sah zu Kathrin „Warum grindest du so ??“, fragte er und musterte sie.

„Nur so.“, lachte Kathrin.

Insgesamt aber freute sie sich für ihre Freundin.

Endlich konnte sie mal mit René alleine sein.

Sie hoffte nur, dass Verena nicht noch so eine Enttäuschung erleben müsste, wie mit Florian Lambers damals.

Verena und René gingen den Hauptgang entlang. Plötzlich zog René das Mädchen in einen Gang zu ihrer Linken.

„René, was wird das ?? Mark hat doch gesagt, dass wir im Hauptgang bleiben sollen.“,

sagte sie und sah nach hinten. Das Licht des Hauptganges verschwand immer weiter in der Dunkelheit.

„Ich sehe kaum noch was.“

„Keine Angst, es ist nicht mehr weit. Wir sind gleich da.“, sagte René und lächelte Verena in der Dunkelheit an.

Da hielt René an einer großen, eisernen Tür an. „Komm.“, sagte er und stieß sie auf. Drinnen war es genauso finster wie im Gang.

„Bist du sicher ??“, fragte Verena und sah in den Raum.

René nickte und hielt ihr die Hand hin.

Gerade als sie nach ihr greifen wollte, fuhr sie herum.

„Was ist ?“, fragte René, als er sah, dass das Mädchen sich panisch im Gang umsah.

„Da war was.“, sagte Verena und spähte im Gang umher.

René trat wieder vor die Tür und sah sich ebenfalls um.

„Nein, ich sehe nichts. Nun komm schon.“

Er führte sie durch die Tür und schloss sie dann.

Doch Verena war sich sicher, dass sie einen Luftzug im Nacken gespürt hatte, fast wie ein Atmen.

Sie ging nun mit René durch den stockdunklen Raum. Ganz undeutlich konnte sie Tische und Stühle ausmachen.

„Ich würde sagen, das hier war früher mal ein Untersuchungsraum. Für die Insassen, die krank wurden oder so.“, meinte René und sah sich ebenfalls um.

„Mhm, kann sein. Aber wo wollen wir hin ??“

René lächelte wieder nur.

Was sollte das ??

Wollte er ihr etwa Angst einjagen ??

Wenn ja hatte er es bald geschafft, dieser Raum, überhaupt das ganze Gebäude verursachte bei dem Mädchen eine Gänsehaut.

Die beiden gingen auf eine weitere Tür zu.

Unter ihr schimmerte Licht hindurch.

Es flackerte leicht, sodass die Schatten, die unter der Tür raus kamen aussahen, als ob sie sich bewegten und nach ihnen griffen.

René wollte die Tür aufstoßen, doch Verena hielt ihn zurück.

„Was soll das alles.“, fragte sie.

René sah sie an und nahm dann ihren Kopf in beide Hände. Er küsste sie.

„Ich will dir zeigen, dass ich dich sehr liebe.“

Er grinste und ließ das Mädchen wieder los. Dann stieß er die Tür auf und führte Verena in den kleinen Raum.

Als er die Tür hinter den beiden schloss, stand Verena mit offenem Mund im Raum.

Überall, auf den Tischen, den Fenstersimsen, an den Seiten und den kleinen Schränkchen standen große Kerzen.

„Was.....??“, brachte sie heraus.

„Gefällt es dir ??“, fragte René und lachte. „Mark meinte, wir brauchen mal etwas Zeit

für uns."

Verena stöhnte auf „Und da sucht ihr euch gleich das nächst beste Irrenhaus aus, was ??"

René grinste nur und zuckte mit den Schultern.

„Warte mal, dass heißt, dass du vorher schon wusstest, dass Mark hier feiern wollte, sonst hättest du die Kerzen nicht hier aufstellen können. Außer natürlich, Mark hat es gemacht."

René nickte „ Mark hat mir von dem Raum erzählt, weil ich mit ihm über uns beide geredet habe. Da hat er wohl gedacht er müsste mir mal einen Gefallen tun und hat das hier für uns gemacht.." Er grinste.

Verena lächelte und betrachtete die großen Kerzen „Gute Idee.", sagte sie.

René nahm sie in den Arm „Ich wusste nur nicht, wie Mark hier rein gekommen ist, aber es war anscheinend völlig legal, was er gemacht hat. Er hat nicht mehr kaputtgemacht, als es sowieso schon war."

Verena grinste „Und wieso das ganze hier ??", fragte sie.

René wurde ernst „Weil ich dich liebe.", sagte er und küsste sie erneut.

„Das ist ein guter Grund.", flüsterte das Mädchen.

Langsam strich René über Verenas Arme.

Sie küssten sich erneut und das Mädchen löste den Haargummi das Jungen. René's lange Haare fielen ihm um die Schultern.

Er löste sich von Verena und knöpfte sein Hemd auf.

Das Tattoo von seiner früheren Band kam auf der Brust zum Vorschein.

Verena strich darüber. Dann glitten ihre Hände tiefer.

René küsste ihren Hals und lies seine Hände zum Saum ihres engen, schwarzen T-Shirts gleiten.

Sie hob die Arme und er zog es ihr über den Kopf aus. Langsam tasteten sich seine Hände wieder noch oben zu ihren Brüsten.

Die beiden gingen eng umschlungen einige Schritte, bis sie an dem großen Tisch in der Mitte ankamen.

Vorsichtig legte René das Mädchen mit dem Oberkörper darauf.

Verena lächelte, als René ihren BH öffnete und seine sanften Hände über ihren Körper gleiten lies.